

Presse

3. Februar 2010

Musikmesse
Internationale Messe für Musikinstrumente und Noten,
Musikproduktion und -vermarktung
Frankfurt am Main, vom 24. bis 27. März 2010

Andreas Höflich
Tel. +49 69 75 75-6866
Fax +49 69 75 75-6099
andreas.hoeflich@messefrankfurt.com
www.messefrankfurt.com
www.musikmesse.com
PI11_mm2010_Frankfurter Musikpreis_d.doc

Keyboardlegende Keith Emerson erhält Frankfurter Musikpreis 2010

Gründungsmitglied von Emerson, Lake & Palmer erhält Preis anlässlich der Musikmesse 2010 – Laudator Greg Lake

Auszeichnung für künstlerische und technische Innovation

Keith Emerson, Keyboarder und zusammen mit Greg Lake, Gründungsmitglied der Progressive-Rock Formation Emerson, Lake & Palmer, erhält den Frankfurter Musikpreis 2010. Der Preis wird anlässlich der Musikmesse am Vorabend der Messe, 23. März 2010, im Frankfurter Römer verliehen. Das Kuratorium des Frankfurter Musikpreises zeichnet Keith Emerson als innovativen Künstler aus, der sowohl durch seine Musik die Grenzen der Genres durchbrochen als auch durch sein Keyboardspiel die Technik der elektronischen Tasteninstrumente entscheidend mitbeeinflusst hat.

Der Frankfurter Musikpreis ist mit einem Preisgeld von 15.000 Euro dotiert. Er wird vom Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller e.V. und der Messe Frankfurt gestiftet. Die Verleihung des Preises findet durch den Kulturdezernenten der Stadt Frankfurt, Prof. Dr. Felix Semmelroth, im Frankfurter Römer statt. Die Laudatio wird Greg Lake, Mitglied von Emersons wichtigster Band Emerson, Lake & Palmer, sprechen. Keith Emerson wird während der Preisverleihung ein exklusives Konzert geben.

Keith Emerson

Keith Emerson wurde 1944 in Todmorden, Lancashire, England geboren und war wegen seines Klavierspiels schon in Kinderjahren eine lokale Berühmtheit. Er siedelte nach London über und gründete die Bands „V.I.P.’s“ und „Gary Farr and the T-Bones“. Mit Mitte 20

Messe Frankfurt Exhibition GmbH
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main

gründete er die Band „The Nice“ und wandte sich der Hammond Orgel als Hauptinstrument zu. Schon zu dieser Zeit wurde er bekannt für seine exzessiven Bühnenauftritte und ausschweifenden musikalischen Darbietungen, die die Grenzen zwischen Rock, Blues, Jazz und Klassik sprengten. Künstlerisch wurde Emerson durch Blues- und Jazz-Musiker wie Fats Waller, Oscar Peterson, Jack McDuff oder Dave Brubeck ebenso beeinflusst wie durch die Komponisten J.S. Bach, Aaron Copland, Schostakowitsch oder Béla Bartók.

1970 gründete er mit Bassist/Sänger Greg Lake und Schlagzeuger Carl Palmer die Band „Emerson, Lake & Palmer“. Mit dieser Formation feierte er seine größten Erfolge, veröffentlichte zahlreiche Platin-Alben und tourte durch die ganze Welt. Mit der Single „Lucky Man“ erreichte die englische Progressive Rock Band sogar eine Top-Ten-Platzierung. Zu dieser Zeit entdeckte Emerson den Moog-Synthesizer, den er als einer der ersten Künstler auch live einsetzte und dem er zu einer größeren Bekanntheit verhalf. Später arbeitete er direkt mit dem Erfinder des Moog Synthesizers, Dr. Robert Moog, an dessen Weiterentwicklung.

Mit Emerson, Lake & Palmer nahm Keith Emerson mehrere Alben auf und feierte weltweite Erfolge. Nach dem Ende der Band formierte er „Emerson, Lake & Powell“ und die Band „3“. Immer mehr arbeitete er nun als Solo-Künstler und veröffentlichte Alben mit Solo-Klavierwerken, darunter ein viel beachtetes Klavierkonzert. In den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts schrieb und produzierte er einige Filmmusiken. Seit 2004 spielt er mit seiner eigenen Band - „Keith Emerson Band“ - live ausgedehnte Tourneen und veröffentlicht Alben. Über mehrere Jahre gewann Emerson die Leser-Polls des Keyboard Magazins.

Für April 2010 planen Emerson & Lake eine USA-Tour. 2010 steht ein mit Spannung erwartetes Reunion-Konzert bevor. Am 24. Juli 2010, 40 Jahre nachdem sie das Isle of White Festival eröffneten, werden Emerson, Lake & Palmer beim High Voltage Festival in Londons Victoria Park als Opener auftreten.

Schon immer hat Keith Emerson mit seinen Kompositionen und seinem Spiel die stilistischen Grenzen zwischen Rock, Pop, Jazz und der klassischen Musik zu überwinden versucht. Schon das Debütkonzert von Emerson, Lake & Palmer während des Isle of Wight Festivals eröffnete die Band mit einem Stück aus Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Diese künstlerische Flexibilität verfolgt er in

seinen Solo-Werken, Filmkompositionen und Band-Projekten während seiner gesamten Karriere.

Frankfurter Musikpreis

Der Frankfurter Musikpreis wurde im Jahre 1980 ins Leben gerufen und wird jährlich anlässlich der internationalen Musikmesse in Frankfurt am Main vom Kuratorium der Stiftung Frankfurter Musikpreis verliehen. Der Preis zeichnet Musikerpersönlichkeiten für besondere Leistungen in der Interpretation, Komposition, in Musikwissenschaft, Lehre und für die Förderung des Musizierens aus. Der Frankfurter Musikpreis ist gestiftet vom Bundesverband der Deutschen Musikinstrumentenhersteller e.V. (BDMH) und der Messe Frankfurt GmbH. Die Preisverleihung findet alljährlich am Vorabend der Musikmesse statt.

Die Auszeichnung wird im jährlichen Wechsel an Persönlichkeiten aus der klassischen und der populären Musik (Jazz, Rock, Pop) vergeben. 2011 geht der Preis wieder an eine Persönlichkeit auf dem Gebiet der klassischen Musik. Das Kuratorium Stiftung Frankfurter Musikpreis zur Internationalen Musikmesse Frankfurt besteht aus drei festen und bis zu vier gewählten Mitgliedern:

- die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main als Vorsitzende,
- der Vorsitzende des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller e.V. als stellvertretender Vorsitzender,
- der Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH als stellvertretender Vorsitzender,
- zwei Repräsentanten aus dem Deutschen Musikrat sowie
- zwei Repräsentanten aus den Deutschen Musikhochschulen.

Träger des Frankfurter Musikpreises:

1982	Gidon Kremer (Geiger)
1983	Edgar Krapp (Organist)
1984	Alfred Brendel (Pianist)
1985	Brigitte Fassbaender (Kammersängerin)
1986	Albert Mangelsdorff (Jazz-Posaunist)
1987	Carl Dahlhaus (Musikwissenschaftler)
1988	Heinz Holliger (Oboist)

1989	Ludwig Güttler (Trompeter)
1990	Chick Corea (Jazz-Pianist)
1991	Aribert Reimann (Komponist)
1992	Georg Solti (Dirigent)
1993	Harry Kupfer (Regisseur)
1994	Brian Eno (Musiker und Klangkünstler)
1995	Tabea Zimmermann (Bratscherin)
1996	Wolfgang Niedecken (Sänger und Songwriter)
1997	Prof. Hans Zender (Komponist und Dirigent)
1998	Peter Herbolzheimer (Arrangeur, Interpret, Komponist)
1999	Prof. Michael Gielen (Dirigent und Komponist)
2000	Klaus Doldinger (Saxophonist)
2001	Dietrich Fischer-Dieskau (Sänger)
2002	nicht vergeben
2003	Walter Levin (Violinist und Professor für Kammermusik)
2004	Udo Lindenberg (Rockmusiker)
2005	György Ligeti (Komponist)
2006	Peter Gabriel (Pop-/Rockmusiker)
2007	Peter Eötvös (Dirigent und Komponist) 25. Preisvergabe
2008	Paquito D’Rivera (Saxophonist, Klarinettist, Komponist)
2009	Dr. José Antonio Abreu (Dirigent, Komponist, Mentor)
2010	Keith Emerson (Musiker, Komponist)

Gerne senden wir Ihnen eine ausführliche Biographie, Bildmaterial
und weitere Informationen zu.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.musikmesse.com

Hintergrundinformation Messe Frankfurt

Die Messe Frankfurt ist mit 424 Millionen Euro* Umsatz und weltweit über 1.500
Mitarbeitern das größte deutsche Messeunternehmen. Der Konzern besitzt ein globales
Netz aus 28 Tochtergesellschaften, fünf Niederlassungen und 52 internationalen
Vertriebspartnern. Damit ist die Messe Frankfurt in mehr als 150 Ländern für ihre Kunden

Musikmesse
Frankfurt am Main, vom 24. bis 27. März 2010

3. Februar 2010

präsent. An über 30 Standorten in der Welt finden Veranstaltungen "Made by Messe Frankfurt" statt. Im Jahr 2009* organisierte die Messe Frankfurt über 90 Messen, davon mehr als die Hälfte im Ausland.

Auf den 578.000 Quadratmetern Grundfläche der Messe Frankfurt stehen derzeit zehn Hallen und ein angeschlossenes Kongresszentrum. Das Unternehmen befindet sich in öffentlicher Hand, Anteilseigner sind die Stadt Frankfurt mit 60 Prozent und das Land Hessen mit 40 Prozent.

Weitere Informationen: www.messefrankfurt.com

*vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2009